

EDICT

WIE ES DIE JUDENSCHAFT

in denen

Sämmtlichen Königl. Landen,
in Anfehung

DERER GESTOHNENEN

oder

VERDACHTIGEN SACHEN

die ihr zum Kauf gebracht werden,
halten,

Imgleichen,

wie gegen diejenige Juden,

so dergleichen kaufen, verfahren werden solle.

De Dato BERLIN, den 15. Jan. 1747.



GELDERN

Gedruckt bey den Königl. Preußis. Privil.
Buchdrückern H. und F. Korsten.



W Ir FRIDERICH, von
Gottes gnaden König in
Preußen, Marggraf zu Branden-
burg, des Heyl. Römischen Reichs
Ertz-Cämmerer und Churfürst, Souverainer
und Oberster Hertzog von Schlesien, Souverai-
ner Printz von Oranien, Neufchatel und Vallen-
gin, wie auch der Graffschafft Glatz, in Geldern
zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin,
Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Meck-
lenburg und Crossen Hertzog, Burggraff zu
Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Ca-
min, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Ost-Fries-
landt und Möers, Graff zu Hohenzollern, Rup-
pin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein,
Tecklenburg, Schwerin, Lingen, Bühren und
Lehrdam, Herr zu Ravenstein, der Lande Ro-
stock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay
und Breda. &c. &c.

THun kund und fügen hiemit zu wissen; Daz Wir
bey denen bishero vorgefallenen Diebereyen höchstmis-
fällig wahrgenommen, daz mehrentheils die gestohlene Sa-
chen von der Judenschaft in Unfern Landen, denen des-
falls ergangenen scharffen Verordnungen zuwieder um ein

geringes Geld erkaufft, auch wohl verheelet, und auſſer Landes geſchafft worden, wodurch dann alles Nachforſchen öftters vergeblich gemacht, die Diebe aber zum Stehlen mehr und mehr angefrifchet worden feyn, da ſie jedesmahl ihre ſichere Abnehmer derer geſtohlenen Sachen gewuſt haben.

Es will alſo, um dieſem Unfug gehörig vorzubeugen, nöthig feyn, daß Wir Unſere vorhergehende Verordnungen wiederholen, und die geſammte Judenſchaft ſowohl hier, als in denen übrigen Städten aller Unſerer Lande nachmahls ernſtlich warnen und anweiſen, ſich des Kauffs, oder der Verheellung geſtohlener Sachen, es ſey unter welchem Prætext es wolle, nicht nur gänzlich enthalten, ſondern auch, wann bey einem oder anderm von ihnen etwas geſtohlenes oder verdächtiges zum Verkauf gebracht wird ſolches ſofort anzuhalten, dieſen Vorfall gehörigen Ortes zu melden, und wann der rechtmäßige Beſitzer derer geſtohlenen Sachen bekandt wird, ſolche demſelben ſogleich, ohne einigen Vortheil davon zu prætendiren, zurück zugeben, wiedrigenfalls aber ſolche bey denen Gerichten jedes Orts zu deponiren, welche ſie dann bis der rechte Herr davon ſich meldet, aufbehalten werden.

Sollte ſich aber in Zukunft ein oder anderer Jude unterſtehen, geſtohlene Sachen an ſich zu kauffen, oder zu verheelen, ſo ſoll derſelbe, ſo bald es entdeckt wird, nicht nur vor ſich, ſondern auch vor ſeine gantze zu ſeinem Schutz-Brieffe gehörige Familie alles Schutzes verluſtig gehen, deſſen Schutz-Briefff caſſiret, er mit denen Seinigen auſſer Landes geſchafft, (welches letztere auch bey denen ledigen und noch nicht angeſessenen Juden, ſo Geſtohlenes kauffen oder verheelen ſtatt hat,) und in dieſer Familien-Stelle keine andere wieder angeſetzt, überdem aber auch der contravenirende Jude angehalten werden, den völligen Werth derer geſtohlenen oder verheelten Sachen, dem rechtmäßigen Beſitzer, wie ſolchen er allenfalls eydlich erhärtet, zu bezahlen.

Wann aber ein ſolcher Jude zu bezahlen unvermögend iſt, ſo ſollen (nachdem vorſtehender Maaffen ſein Schutz-Brief caſſiret und er mit ſeiner gantzen zu ſolchem Schutz-Brieffe gehörenden Familie fortgebracht feyn wird) die ſämmt-

iche Juden des Ortes von der Obrigkeit ex officio angehalten werden, den Werth derer gestohlenen oder verheelten Sachen in subsidium baar und ohne einige Wiederrede dem Eigenthumer zu bezahlen; welche also, um sich vor schaden zu hüten, sich unter einander genau observiren und wahrnehmen, und im Fall sie einen oder den andern auf unrichtige Wege betreffen solten, solchen sofort gehörigen Ortes anzeigen müssen.

Unsern sämtlichen hohen und niedern Gerichten, wie auch denen Magisträten in allen Städten Unserer gesammten Lande, befehlen Wir also hiermit in Gnaden, über dieses Edict mit Nachdruck zu halten; Unserm officio Fisci aber dabey fleißig zu invigiliren, und insgesammt dahin zu sehen, das Unserer ernstlichen Willens-Meynung stricte und auf das genaueste nachgelebet, und derselben gemäß gegen die contravenirende verfahren werde. Urkundlich unter Unserer höchst eigenhändigen Unterschrift und aufgedruckten Königlichen Insiegel. Geben Berlin, den 15ten Januarii 1747.

Friderich.



G. D. v. Arnim.

12
Verlaeme, Vroome, Onse Lieve e Besondere!

WY Sinden *U* hier neffens *dy* Exemplairen van syne Conl. Maj. allergenaedighste Edict, behelsende hoe dat het met die Jooden, by welke gestoolene ende verdaghtige Goederen te koop gebraght worden, wie oock die gheene, welke sulcke Koopen, sal gehouden worden, *U* in naeme ende van weghens hooght-gedachte Syne Conl. Maj. als Hertogh in Gelre, Ordonneerende, en Beveelende, het selve Edict, publiceren, en ter behoorycke Plaetse affigieren te laeten. Hiernede *U* in schutz van den Almoogenden bevelende, tot Gelder den 18. Februarii 1747.

De Cancelaer ende Raeden
van Syne Conl. Majest.
fouverainen Hove, in't
Hertoghdom Gelre.

Ter Ordonnantie van de selve.

A. Lewis